

Inhalt

Vorwort	9
1 Die Musik besser als die Weine?	
Weinkultur in Wien	13
Österreich – ein weißer Fleck	14
Stromweise durch die Gurgel	18
Zehntwein von Schloss Johannisberg	22
„Mit einem besonderen Vorurtheile betrachtet“	26
Wein, Weib und Gesang	28
Riparia x Berlandieri	31
Ein Wald- und Wiesengürtel für Wien	35
Das grüne Kranzerl.	40
Wiener Gemütlichkeit	45
Der Wiener Gemischte Satz	48
Hässliches Entlein – stolzer Schwan	50
WienWein und eine Riedenkarte	55
2 Ein Wüstenland am Meer?	
Weinbau an der Böhmisches Pforte einst und jetzt	57
Keinen Blick für den Wein?	58
Wein und Krieg(e)	63
Ein Paradies an der Elbe	66
Eine Acker-, Obst- und Weinbauschule für Böhmen	70
Der Wein als Lebenselixier.	73
Voller Glauben, Optimismus und Courage	77
Aus dem Schatten des Czernosekers.	80
Eine eigenwillige Relativitätstheorie.	83
Im Schutz der deutschen Wehr	86
Ausgelöscht, vertrieben, enteignet.	90
An der Radebeule.	93

3 In alle Winde zerstreut

Weinbau in Deutsch-Südmähren – und was daraus wurde	95
Die Achse Berlin–Dresden–Prag–Wien.	96
Eine traumatische Erfahrung	98
Mähren – ein Völkergefängnis?	103
Ein Weinbauinspektor für Mähren	107
Kurzlebige Zeitschriften	110
Tafeltrauben für Nordmähren und Böhmen	114
Den Glauben an Hitler behalten	116
Schulung, Aufklärung und Judenhetze	120
Nach Mähren zurückgekehrt	123
Goldhamer, Raisten, Maidenburg	125

4 Burg und Berge

Pressburg und die Kleinen Karpaten – ein Blick (nicht nur) zurück	127
Humanität – Nationalität – Bestialität.	128
Zur Ehre der alten Hauptstadt Oberungarns	130
Eine k.-ung. Wein- und Gartenbauschule.	134
Der 1. Tschechoslowakische Weinbaukongress.	136
Für die volksdeutsche Weinernte	139
Das Weinbaugebiet vernichtet	141
Als Weinstadt kaum noch wiederzuerkennen.	144
Das Interesse erlahmte schon bald.	147

5 Klasse statt Masse

Eine kurze Geschichte des Weinbaus im Burgenland	151
Spuren einer jahrhundertelangen Gewaltgeschichte	153
Ruster, Luttenberger, Tokajer	155
Eine Weltausstellung in Wien	158
Die großbürgerliche Maske fallengelassen	162
Mit Glycerin und Himberäther	165
Phylloxera – Verheerung und Segen.	168
Das Ende des Furmints.	171
Joseph Roth – Reporter im Heanzenland	174
Nicht das schlechteste Los	177
Fürst Esterházy und der Bremer Ratskeller	180
Reben in Flugsandböden.	184
Beerenauslesen aus Müller-Thurgau.	188

Nur die größten Profiteure wurden belangt	192
Roland Velichs „Hidden Treasures“	195

6 Grüne Mark

Weinbau in der Steiermark vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart . . .	197
Warum nach Jugoslawien?	199
Über Nacht zu einer Minderheit geworden	202
Im Schnittpunkt vieler Verkehrswege	207
Edelreben für die Steiermark	211
Die Quelle nicht offengelegt	215
Klima, Boden, Lage.	219
Den Weinen aus Frankreich und Deutschland nicht gewachsen.	225
Eine internationale ampelographische Kommission	230
Für unseren Geschmack ungenießbar.	235
Die Steiermärkische Sparkasse und ihre Realitäten.	241
Eine gewissermaßen patriotische Pflicht	244
Auf diese Weise beseitigt	248
Luttenberger, Friedauer, Pickerer	251
Nach dem Krieg entwurzelt	255
Sortenweine nicht rentabel.	258
„Sommerzeit ist Reisezeit“	264
Eine neue Weinhöhenstraße	268
Bessere Ausbildung, besserer Rebsatz	271
Weinmessen in Ljubljana.	275
Die Erfolgsgeschichte des Rieslings aus Ljutomer	280
Unterstützung für die „Grenzlandweinbauern“	285
Mit der „Steirischen Klassik“ in die Zukunft	289
Europäische Geschichte geschrieben	293

7 „Vereiniget Euch“

Edmund Mach (1845–1901) und der Weinbau in Südtirol	297
Von hoher geostrategischer Bedeutung	299
In der Krisenzeit ausgangs des 19. Jahrhunderts grundgelegt	301
Teer, Carbonsäure und Stallmist	304
Den Bedürfnissen des Landes entgegenkommen.	308
Ein tief gespaltenes Land.	311
Ein Gespenst, welches ins Nichts zerfließt	314
Der Önochemiker in seinem Element.	317

Was hilft gegen die Peronospora?	321
Auf das Auftreten der Reblaus vorbereitet.	326
Weinmarkt: von Trient nach Bozen	330
„Vereinigt Euch“	335
Ein epochaler Strukturwandel	338
Lagrein: eine autochthone Rebsorte	340
 Nachwort	 345
 Anmerkungen	 349
 Quellen und Literatur	 427
 Abbildungsnachweis	 449